

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

XIII. Bei braven Pflegeltern untergebrachte Kinder

[urn:nbn:de:bsz:31-362174](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-362174)

XIII.

- Vorbergegender Bericht.
- Bei braven Pflegeltern untergebrachte Kinder.
- S. 45. Nr. 3. 1. Friedrich Sch.r aus Rißlau, geb. 30. März 1830, evangelisch, seit 8. Mai 1841 bei Christian Rieser zu Aderöbach in Erziehung, hat in diesem Jahre zu besseren Hoffnungen berechtigt, so daß seine Confirmation zu Ostern 1845 beabsichtigt wurde.
- S. 45. Nr. 4. 2. Johann Jakob H. ...st aus Kirchen, geboren den 26. September 1831, evangelisch, seit Dezember 1841 bei Joh. Georg Müller zu Detlingen in Erziehung. Pflegeltern und Pfarramt sind mit der Aufführung dieses Knaben im Allgemeinen zufrieden, in Bezug auf Ausbildung des sittlich-religiösen Gefühls scheint er gewonnen zu haben; in Schulkenntnissen ist er für seine Jahre noch zurück.
- S. 45. Nr. 6. 3. Rosina K.r von Kastatt, geboren den 15. Dezember 1827, evangelisch, seit 27. Februar 1842 bei Lehrer Zimmermann in Grödingen in Erziehung, wurde zu Ostern confirmirt, blieb aber noch bei ihren Pflegeltern bis Michaeli, wo es als Kindsmädchen in Dienste trat, aber wegen des noch andauernden Uebels des Bettpissens, zu Weihnachten wieder wechseln mußte. Für die ihm anvertrauten Kinder ist das Mädchen gewissenhaft besorgt, auch zeigt sie Geschick zu allen häuslichen Arbeiten. Zwei Fehler — Lüge und Schwachhaftigkeit hat sie noch nicht ganz abgelegt.
- S. 45. Nr. 5. 4. Jakob B.r von Aufen, geboren den 24. März 1833, katholisch, seit 23. April 1842 bei Lehrer Käfer in Aufen in Erziehung, zeigt, wenn man ihn mit seinem früheren Zustande vergleicht, sehr erfreuliche Fortschritte in sittlicher und intellectueller Beziehung, und es ist alle Hoffnung vorhanden, daß die Fürsorge des Vereins für ihn schöne Früchte tragen wird.
- S. 45. Nr. 7. 5. Sebastian H.r von Untergimpern, geboren den 6. April 1829 katholisch, seit 2. April 1842 bei Martin Zimmermann zu Grombach in Erziehung, wurde auf erhobenes Gutachten des Großherzoglichen Physikats als stumpfsinnig, aus der Erziehung des Vereins entlassen und seiner Heimathsgemeinde zurückgegeben.
- S. 45. Nr. 8. Carl W. .f von Landsdhausen, geboren den 28. Januar 1829, katholisch, seit 6. Juni 1842 bei Matthäus Ries zu Landsdhausen in Erziehung, hat sich fortwährend in jeder Hinsicht zur Zufriedenheit seines Pflégvaters so wie seines Seelsorgers betragen, so daß seine Erziehung nunmehr als glücklich beendigt angesehen werden kann.
- S. 46. Nr. 11. 7. Theresia K. .h von Pfaffenweiler, geboren den 18. September 1830, katholisch, seit 11. October 1842 bei Joseph Glaser in Achern in Erziehung. Sowohl ihre Pflégeltern als ihr Lehrer sind mit ihrer Aufführung zufrieden; sie kann schon ordentlich nähen und zeichnen, und übt sich auch im Spinnen.
- S. 45. Nr. 9. 8. Sophia Barbara H. .h von Neufreistett, geboren den 1. October 1828, evangelisch, seit Mai 1843 bei Herrn Pfarrer Fink zu Illenau in Erziehung, und im Laufe des Sommers 1844 bei Herrn Pfarrer Le Beau in Sand in Dienst getreten, beweiset sich hier im Allgemeinen willig und fügsam, auch macht sie einige Fortschritte in häuslichen Berrichtungen; doch verlangt ihr Hang zu Leichtsin und Eitelkeit noch sorgfältige Aufsicht.
- S. 46. Nr. 12. 9. Wilhelm Sch.r von Eggenstein, geboren den 4. August 1830, evangelisch, seit 12. September 1842 bei Georg Weber zu Linx in Erziehung, macht in der Schule sehr geringe Fortschritte, und mußte, da er noch ganz kindisch ist, sich auch wiederholte Störungen zu Schulden kommen ließ, vom Confirmanden-Unterricht ausgeschlossen werden.
- S. 46. Nr. 13. 10. Johanna S. ...h von Bischweier, geboren den 29. Dezember 1829, katholisch, seit 5. April 1843 bei Theresia Gröz zu Kappelrodeck in Erziehung, hat leider die im vorigen Rechenschafts-Bericht ausgedrückte Hoffnung, daß sie der dort angegebenen

Vorbergehender
Bericht.

Verirrungen ungeachtet sich noch bessern werde, nicht erfüllt, und ist schon am 5. Februar 1844 ihrer Pflegemutter nach Entwendung verschiedener Gegenstände entlaufen, hat dann an mehreren Orten ähnliche Verbrechen verübt, und ist nach ihrer Habhaftwerdung dieserhalb durch hofgerichtliches Urtheil zu achttägigem Gefängniß verurtheilt worden. Der Verein kann, zumal da noch kein weibliches Rettungshaus besteht, für dieses tiefgesunkene Mädchen leider nun nichts weiter thun.

S. 46. Nr. 14. 11. Jakob C...r von Buggingen, geboren den 2. Dezember 1832, evangelisch, seit 1. April 1843 bei Andreas Hutter zu Dpfingen in Erziehung, macht in neuerer Zeit erfreuliche Fortschritte, er ist fleißig, willig und folgsam in der Schule und im Hause, und es steht zu hoffen, daß dieser Knabe, der einer gänzlichen Verwilderung so nahe stand, zu seinem Lebensglücke gelangen werde.

S. 46. Nr. 15. 12. Jakob H...g von Sandhausen, geboren den 31. Dezember 1838, evangelisch, seit 24. Mai 1843 bei Wendel Scheidt zu Grödingen in Erziehung, hat noch nie eine Klage seiner Pflegeeltern veranlaßt und steht mit deren eigenen Kindern in fast geschwisterlichem Verhältniß. Bei einer Krankheit im Spätjahre wurde er von seinen Pflegeeltern auch wie ein Sohn verpflegt.

S. 46. Nr. 16. 13. Anna Maria H...g von Sandhausen, geboren den 27. Februar 1835, evangelisch, seit 24. Mai 1843 bei Georg Weiß zu Grödingen in Erziehung, beträgt sich gehorjam und dankbar gegen seine Pflegeeltern, ist fleißig und macht gute Fortschritte in der Schule und in den weiblichen Arbeiten.

S. 47. Nr. 17. 14. Carl Friedrich D...b von Elmendingen, geboren den 12. September 1834, evangelisch, seit 5. Juni 1843 bei Georg Zimmer zu Memprechtshofen in Erziehung, beträgt sich im Ganzen gesittet und zur Zufriedenheit seiner Pflegeeltern und seines Lehrers. Doch sind seine frühern Fehler, Lügenhaftigkeit und Flatterhaftigkeit noch nicht völlig überwunden.

S. 47. Nr. 18. 15. Wilhelm B...r von Eberbach, geboren den 23. August 1832, evangelisch, seit 12. Juni 1843 bei Michael Schweikert zu Flinsbach in Erziehung, beträgt sich im Ganzen zur Zufriedenheit. Von seinem Hang zum Betteln und müßigen Umherziehen bemerkt man nichts mehr; vielmehr zeigt er Lust zum Lernen und schließt sich mehr und mehr vertraulich an die pflegeelternliche Familie an. Das Verunreinigen des Bettes hat man ihm leider noch nicht ganz abgewöhnen können.

S. 47. Nr. 19. 16. Moses H...z von Carlsrube, geboren den 3. August 1835, Israelit, seit 22. August 1843 bei Abraham Dreifuß zu Grödingen in Erziehung, schreitet in seiner sittlichen Besserung sichtlich voran. Er ist in der Schule fleißig und bescheiden und gegen seine Pflegeeltern gehorsam und dankbar. Seine frühern Fehler, Verschlossenheit und Lüge, kehren seltener wieder.

S. 47. Nr. 20. 17. Johann D.....ch von Königsbach, geboren den 25. October 1834, evangelisch, seit 28. September 1843 bei Michael Sassi H. zu Holzhausen in Erziehung, beträgt sich im Ganzen brav, doch nicht achtsam genug auf die Ermahnungen, die ihm ertheilt werden. In der Schule zeigt er gute Anlagen, aber nicht ganz genügenden Fleiß.

S. 47. Nr. 21. 18. Christoph D.....ch von Königsbach, geboren den 17. April 1837, evangelisch, seit 28. September 1843 bei Weber Guth zu Holzhausen in Erziehung, erhält von seinen Pflegeeltern ein ganz gutes Zeugniß, mit dem Zufüge, daß er sich seine frühere Unreinlichkeit ganz abgewöhnt habe. In der Schule ist er fleißig und folgsam, aber schwach im Lernen.

S. 47. Nr. 22. 19. Katharina K...r von Wertheim, geboren den 23. Juni 1830, katholisch, seit 21. September 1843 bei Accisor Schröder zu Vietigheim in Erziehung, macht ziemliche Fortschritte und hält sich brav; doch hat es die leidige Gewohnheit des Bettpissens noch nicht abgelegt.

Vorhergehender
Bericht.

- S. 47. Nr. 23. 20. Jakob Sch...; von Niefem, geboren den 27. September 1836, evangelisch, seit 5. December 1843 bei Michael Lacker zu Linr in Erziehung, macht wegen Mangel an Fähigkeit in der Schule sehr geringe Fortschritte; sein Betragen hat sich etwas gebessert.
- S. 47. Nr. 24. 21. Wilhelm Heinrich H...r von Berghausen, geboren den 16. November 1832, evangelisch, seit 8. November 1843 bei Andreas Lacker zu Hohbin in Erziehung. Im Ganzen kann man mit seinem Fleiß und Betragen zufrieden seyn; doch zeigt sich noch bisweilen der Hang zum Lügen.
- S. 46. Nr. 18. 22. Jakob Friedrich W.....n von Thumringen, geboren den 15. März 1828, evangelisch, wurde den 24. März 1845 dem Bürger und Ackermann Jakob Friedrich Zimmermann in Hertingen zur Erziehung gegeben, nachdem alle früheren Versuche zu seiner Unterbringung fehlgeschlagen sind.

Neu aufgenommen:

23. Martha Sch.....r von Zigenhausen, geboren den 20. April 1831, katholisch. Die Mutter, welche im Rufe einer „Zigeunerin“ (?) steht, hielt dieses Mädchen, wie ihre Geschwister, zum Betteln und Vagabundiren an; das Mädchen wurde sogar mehrmals mit Bürgerarrest bestraft. Obgleich dasselbe in Jahren schon vorgerrückt ist, und darum keine große Hoffnung auf ihre Besserung gefaßt werden kann, wurde sie doch vom Vereine in Fürsorge genommen, und den 14. März 1844 den Severin Grafschen Eheleuten in Steißlingen, weil sie aber bei diesen nicht gut thun wollte, den 20. Juni 1844 den Joseph Gnädinger'schen Eheleuten daselbst in Erziehung gegeben, welche mit Unterstützung des dortigen für unsern Verein eifrigst thätigen Herrn Pf. Schoch gewissenhaft über das Mädchen wachen, und auch schon einigen Erfolg ihrer Bemühungen sehen.
24. Helena B...t von Eschelbach, geboren den 13. März 1831, evangelisch. Dieses eheliche Mädchen, das seine Mutter nicht ernähren konnte, und welches um 5 fl. bei andern Leuten untergebracht war, war so verwildert, daß es wochenlang in fremden Orten umherzog, und wenn es polizeilich zurückgebracht wurde, immer aufs Neue davon lief. Der Verein übernahm daher seine Erziehung und übergab es den 10. April den Friedrich Ulmer'schen Eheleuten in Dietzingen, welchen es Gottlob bis jetzt nie einen Anlaß zur Klage gab. Kirche, Schule und Nähsschule besucht sie unausgesetzt, und macht auch allmählig bessere Fortschritte im Lernen.
25. Wilhelmine Z...h von Schellbronn, geboren den 14. August 1834, katholisch, aus der Zahl von 9 unversorgten elternlosen Kinder einer Scheerenschleiferfamilie, wurde durch Vermittelung des Vereins von den Promenadewirth Dieß'schen Eheleuten in Carlsruhe am 31. März 1844 in unentgeltliche Erziehung übernommen, und trägt sich zur Zufriedenheit derselben, macht aber wegen mangelnder Fähigkeiten im Lernen nur geringe Fortschritte.
26. Jakob W...r von Donaueschingen, geboren den 30. Juni 1832, katholisch, wurde wegen seines Hangs zum Lügen, zur Raschhaftigkeit und zum Stehlen vom Verein in Fürsorge übernommen und den 29. März den Georg Fuchs'schen Eheleuten in Mahlsbüren in Erziehung gegeben. Anfangs zeigte er Starrsinn und Rohheit und fortgesetzten Hang zu lockerer Lebensweise; doch scheinen ernste und liebevolle Ermahnungen seines Seelsorgers nicht ohne Frucht geblieben zu seyn.
27. Othmar D..d von Haslach, geboren den 14. November 1834, katholisch, wurde wegen Neigung zum müßigen Umherziehen und Stehlen vom Verein den Nikolaus Burkle'schen Eheleuten am 12. April 1844 in Erziehung gegeben, und hat bisher sehr erfreuliche Zeichen der Besserung gegeben; er ist fleißig, macht gute Fortschritte in der Schule, und zeigt Liebe und Folgsamkeit gegen seine Pflegeeltern.
28. Carl R...r von Wertheim, geboren den 24. März 1832, katholisch, wurde wegen

Vorhergehender
Bericht.

- Hang zum Bagabundiren und Stehlen vom Verein in Fürsorge übernommen, und den 4. Mai den Johann Ehrmann'schen Eheleuten in Waibstadt in Erziehung gegeben; er wird von seinem Lehrer gelobt, von seinen Pflegeeltern sehr geliebt, und fühlt sich selbst glücklich. Möge ihn Gott ferner auf dem betretenen guten Wege erhalten!
29. Ludwig Z...h von Schellbronn, geboren den 25. August 1830, katholisch, wegen Hangs zum Müßiggang und Betteln vom Verein den 1. Mai 1844 den Benedikt Schiel'schen Eheleuten in Lautenbach in Erziehung gegeben, zeigte anfangs fast gar keine Empfänglichkeit sowohl für den Unterricht im Allgemeinen, insbesondere für sittliche und religiöse Belehrung, weshalb auch seine Fortschritte in der Schule nur gering sind. Auch in seinem Betragen zeigte er noch immer etwas Rohes und Heimtückisches. In neuerer Zeit sind jedoch Lehrer und Pflegeeltern besser mit ihm zufrieden.
30. Maria Eva B...i von Blumenfeld, geboren den 18. September 1834, katholisch. Dieses Kind, dessen Mutter mit ihren sechs unehelichen Kindern vagierend und bettelnd umherzog, wurde auf Veranlassung des Großherzoglichen Bezirksamts Engen wegen Neigung zum Müßiggang, Bettel und Diebstahl vom Verein den Karl Jägg'schen Eheleuten in Steißlingen in Erziehung übergeben, bei welchen es den 31. Mai d. J. eintrat. Es zeigt sich gegen seine Pflegeeltern gefällig und liebevoll, auch thätig im Hause; in der Schule könnte es bei seinen guten Fähigkeiten größere Fortschritte machen, welche bis jetzt noch Leichtsinns und Lebhaftigkeit verhindern. Auch Lügen kommen noch vor.
31. Creszenz B...i aus Baar, geboren den 22. Juli 1832, katholisch, Schwester der vorigen und aus ähnlichen Gründen vom Vereine in Fürsorge genommen, und den 31. Mai 1844 den Andreas Preiser'schen Eheleuten zu Schwaningen in Erziehung gegeben, ist seinen Pflegeeltern gehorsam und willig, in der Schule und Kirche fleißig und aufmerksam, und wird von allen Einwohnern geliebt. Von seinen frühern übeln Neigungen zeigte sich nur noch da eine kleine Lüge.
32. Franziska S.....r von Freiburg, geboren den 23. September 1833, katholisch, wegen Trägheit Lüge und Herumziehens vom Vereine den Konrad Schnäble'schen Eheleuten in Steißlingen am 1. Juni 1844 in Erziehung gegeben, macht im Lernen Fortschritte und zeigt sich auch zur häuslichen Arbeit geschickt, doch klagen die Pflegeeltern über Mangel an Offenheit und Herzlichkeit, über Unreinlichkeit und Trägheit.
33. Maria P.....r von Laudenbach, geboren den 22. Juli 1834, evangelisch, wegen Hangs zum Lügen, Stehlen, Betteln und Herumziehen vom Verein den 15. Juni 1844 den Paul Bischoff'schen Eheleuten in Dietlingen in Erziehung gegeben, war zuerst widerpenstig, faul und lügnerisch, hat aber nunmehr deutliche Beweise der Besserung gegeben. hängt mit Liebe an ihren Pflegeeltern, ist fleißig, macht gute Fortschritte. Seit drei Monaten hat man keinen Anlaß zur Klage mehr.
34. Theresia R.....t von Heckfeld, geboren den 30. Mai 1831, katholisch, wegen Hangs zum Lügen, Stehlen und Nichtsthun, auch weil sich schon Spuren unzüchtigen Betragens zeigten, vom Vereine in Fürsorge übernommen, und den 10. Juli 1844 den J. St. Rückert'schen Eheleuten in Siezelsbach in Erziehung gegeben, macht doch schon einige — wenn auch kleine — Schritte auf dem Wege der Besserung, und es sieht zu hoffen, daß sie bei der fortgesetzten gewissenhaften Aufsicht ihrer Pflegeeltern noch ganz gerettet werden kann.
35. Angelina D...r von Neuhausen, geboren den 17. Januar 1834, katholisch, wegen Hangs zur Lüge, Verstellung und Faulheit den 29. Juli 1844 dem Johann Volz III. und seiner Ehefrau zu Vietigheim vom Verein in Erziehung gegeben, hat erfreuliche Zeichen der Besserung gegeben, nachdem sie anfänglich einige Nothlügen so wie eine verdrüßliche Schwächerei sich hatte zu Schulden kommen lassen; in der Schule macht sie bei ihren guten Anlagen erfreuliche Fortschritte.

Vorhergehender Bericht.

- 36. Margaritta G.....d von Oberried, geboren den 20. Juli 1835, katholisch, wurde wegen Neigung zum Lügen und Stehlen vom Verein den Euseb Schwarz'schen Eheleuten in Steißlingen am 20. Juli 1844 in Erziehung gegeben, welche in Verbindung mit dortigem Pfarramte (S. Nr. 22) auf's Gewissenhafteste für ihre Besserung bejagt sind, aber noch wenig Frucht ihrer Bemühungen sehen. Besonders wird über Verschwendung und Lüge geklagt; auch zum Lernen ist sie träge, eher für häusliche Geschäfte brauchbar.
- 37. Johann Friedrich L.....t von Gernsbach, geboren den 23. Juli 1835, evangelisch, wegen gänzlicher Verwahrlohung und unordentlichen Lebenswandels vom Vereine den 8. December 1844 den Gottlieb Baier'schen Eheleuten in Dietlingen in Erziehung gegeben, zeigt Anhänglichkeit an dieselben, und läßt guten Erfolg ihrer Bemühungen hoffen.
- 38. Katherina K.....r von Eppingen, geboren den 20. December 1834, katholisch, wurde wegen ihres Hangs zur Lüge und Frechheit vom Verein den 17. November den Mathäus Laub'schen Eheleuten zu Waibstadt in Erziehung gegeben, wo sie durch ihr gutes Betragen die Freude des Hauses geworden ist; auch von ihrem Lehrer wird sie sehr gelobt.
- 39. Bertha H.....ch von Furtwangen, geboren den 20. Mai 1834, katholisch. Dieses Kind, dessen Vater wegen Blutschande mit einer älteren Tochter im Zuchthause sitzt, wurde da seine Stiefmutter seine bösen Eigenschaften, Faulheit, Eigensinn, Lüge, Heimtücke und müßiges Umherziehen nicht bewältigen konnte, vom Verein den Bürgermeistern Dietrich'schen Eheleuten in Lembach in Erziehung gegeben, bei welchen sie am 8. August eintrat. Ihre Aufführung war bis jetzt gut; Fleiß und Fortschritte gering.
- 40. Paul L.....r von St. Blasien, geboren 26. Juni 1836, katholisch, wurde von seiner jetzt gestorbenen Mutter zum Bettel und zur Lüge erzogen und zeigte seine Rohheit auch durch Flüchen und Schwören und durch Mißhandlung der Thiere. Durch die Fürsorge des Vereins kam er den 2. Nov. zu Andreas Preißler in Schwaningen in Erziehung. Bis jetzt haben die Bemühungen seiner Pflegerkern noch wenig zu seiner Besserung vermocht; gegen die Ermahnungen seines Seelsorgers war er weniger gleichgültig; in der Schule zeigt er Talent aber wenig Fleiß.
- 41. Karl Wilhelm S.....ch von Ellmendingen, geboren den 27. Juli 1837, evangelisch, seit 17. Dez. 1844 bei Johann Friedrich Lach in Freystett in Erziehung, da seine Mutter, welche gegenwärtig im Correctionshause sitzt, ihn zum Betteln, Lügen und Stehlen anhielt. Er ist seinen Pflegerkern folgsam, zeigt aber viele Rohheit und wenig Fähigkeit und Lust zum Lernen.
- 42. Theodor H.....r von Heßlingen, geboren 26. Okt. 1832, katholisch, wurde wegen Ungehorsam, Lügen und Stehlen in die Fürsorge des Vereins übernommen und den Wendelin Huber'schen Eheleuten in Michelbach den 24. Dez. d. J. in Erziehung gegeben. Ueber seine Aufführung kann erst im nächsten Rechenschafts-Bericht Nachricht gegeben werden.
- 43. Anna Maria W.....e von Freiburg, geboren 16. Jan. 1833, katholisch, wurde wegen Hangs zum müßigen Umherziehen in die Pflege des Vereins aufgenommen und trat den 30. Dez. 1844 bei ihren neuen Pflegerkern, den Augustin Heim'schen Eheleuten in Steißlingen, ein.
- 44. Andreas D.....r von Gernsbach, geboren den 8. Dez. 1837, katholisch, kam wegen seines Hangs zum Lügen, Flüchen und Stehlen in Fürsorge des Vereins, welcher den 12. Dez. 1844 den Simon Strübel'schen Eheleuten in Dittenhöfen in Erziehung gab. So verwildert er nach seinem Betragen in der ersten Zeit erschien, gibt er doch schon Hoffnung zur Besserung.
- 45. Dorothea Sch.....r von Bizenhausen, geboren den 5. Mai 1832, katholisch, Schwester

Vorhergehender Bericht

Vorhergehender Bericht E. 48. Nr.

Vorbergebender Bericht.

von Nr. 23. und aus gleichem Grunde in die Fürsorge des Vereins genommen, wurde den 10. März 1844 den Konrad Madach'schen Eheleuten in Bonndorf unter Aufsicht des dortigen Herrn Pfarrverweser Kiegger, in Erziehung gegeben, und wird wegen ihres sittlichen Betragens gelobt, macht aber in der Schule, wegen Schwäche der Anlage und gänzlichem Mangel an Vorkenntnissen, nur geringe Fortschritte.

46. Karl Fr. S.....ch von Ellmendingen, geboren den 9. Okt 1836, evangelisch, wegen Hangs zur Lüge, zum Diebstahl und Betteln den 17. Dez 1844 dem Fr. Schneider V. und seiner Ehefrau in Rhein-Bischofsheim vom Verein in Erziehung gegeben, hat sich bis jetzt fleißig und gehorsam betragen.

47. Friedrich Matth. W.n von Neuenheim, geboren 21. Febr 1834, evang., wegen Hangs zum Lügen, Stehlen und Bagabundirens vom Verein d. 19. Dez 1844 den Jakob Mößner'schen Eheleuten in Grözingen in Erziehung gegeben, ist auch in den Schulkenntnissen so verwahrloßt, daß er noch keinen Buchstaben lesen oder schreiben kann. Möge das an ihm versuchte Werk der Besserung nicht ganz mißlingen!

XIV.

In die Lehre übergegangene Zöglinge.

1. Aus der Rettungsanstalt zu Durlach.

Vorbergebender Bericht.

48. Nr. 1. 1) Fritz S...ll aus Wertheim, geb. 8. Juli 1824, katholisch, seit Ostern 1842 bei Hofbuchdrucker Hasper in Karlsruhe in der Lehre als Schriftsetzer. Sein Lehrherr zeigte sich jetzt in jeder Hinsicht mit ihm sehr zufrieden.

48. Nr. 2. 2) Heinrich K.....r von Karlsruhe, geb. 26 Sept. 1826, evang., seit Nov. 1842 bei Schlossermeister Lange zu Karlsruhe in der Lehre, macht gute Fortschritte, besucht Kirche und Gewerbschule fleißig und genießt im Ganzen die Zufriedenheit seines Lehrherrn. Leider ließ er sich in eine Schlägerei verwickeln, wodurch er sich eine zweitägige Arreststrafe zuzog.

48. Nr. 3. 3) Andreas F...f von Büchig, geb. 15. Sept 1827, kath., seit 31. Mai 1842 bei Handelsgärtner Baumann zu Freiburg in der Lehre, betrug sich in der ersten Hälfte des Jahres fleißig und zur Zufriedenheit des Lehrherrn, später kamen verschiedene Klagen, selbst über Untreue, vor. Er ist nun aus der Lehre entlassen und auf die Wanderschaft gegangen. Möge Gott ihn in seinen Schutz nehmen.

48. Nr. 4. 4) Joh. Nep. G.....r von Freiburg, geb. 4. Dez. 1824, kath., seit 26. April 1841 bei Hofbuchdrucker Hasper zu Karlsruhe in der Lehre. Er betrügt sich fortwährend zur vollen Zufriedenheit seines Lehrherrn, und verspricht ein geschickter Arbeiter zu werden.

48. Nr. 5. 5) Joseph B...t von Dbergimpern, geb. 18. Merz 1826, kath., seit 23. April 1842 bei Bürstenbinder Dill zu Durlach in der Lehre, verdient sowohl seiner guten Aufführung, als seines Eifers im Geschäft wegen, alles Lob. Von seiner frühern Krankheit, der Fallsucht, scheint er Gottlob geheilt.

48. Nr. 6. 6) Karl N...l von Karlsruhe, geb. 18. Jan. 1826, evang., seit 26. April 1841 bei Hofbuchdrucker Hasper zu Karlsruhe in der Lehre, wurde nach Erstattung des letzten Berichts etwas nachlässig in seinem Geschäft und wankte auch in seinem Betragen. Seit geraumer Zeit hat er sich, den ertheilten Ermahnungen folgend, wieder in jeder Beziehung gebessert.